



Aufruf zur Kundgebung

Der Terror gegen geflüchtete Menschen aus Afghanistan hört nicht auf und hat kein Ende.

Wir verurteilen die brutale Tötung von Geflüchteten aus der Hölle Afghanistan durch die Islamische Republik Iran.

Dieser rassistische und unmenschliche Akt der Barbarei der iranischen Regierung ist nicht der erste und wird nicht der letzte sein. Seit Jahrzehnten intensiviert das iranische Regime rassistische Diskurse und Hasspropaganda gegen geflüchtete Menschen Afghanistans. Der Großteil der iranischen Bevölkerung und die Opposition stehen an der Seite des Regimes oder es wird geschwiegen.

Terror gegen geflüchtete Menschen aus Afghanistan ist auf dem Tagesplan vieler Länder. Sie werden von einer Grenze zur anderen vertrieben und terrorisiert.

Zeit:

Samstag 13.06.2020

um 16 Uhr

Ort:

Alexander-Platz

Veranstalter:



**Afghanisches
Kommunikations- und
Kulturzentrum e.V.
und
Frauen Gruppe e.V.**

WARUM FLÜCHTEN DIE MENSCHEN AUS AFGHANISTAN?

Über fünf Millionen Afghanen sind ins Ausland geflüchtet und über zwei Millionen sind in Afghanistan auf der Flucht. Sie sind zum Tode verurteilt.

Die Realität des heutigen Afghanistans ist, mehr Hunger, mehr Terror, mehr Massenarmut, Massenflucht, Tötung, Selbsttötung und Selbstverbrennung, Verfolgung und Zerstörung. Der Terror der „Antiterrorallianz“ wie der Terror der Taliban kennt keine Grenzen, kein Gesetz, keine Scham, keine Kultur.

Durch den Krieg der „Antiterrorallianz“ sind 35 Millionen Afghanen nicht vom Terror befreit, sondern Afghanistan wurde in eine Hölle für Millionen Menschen verwandelt und ein Paradies für die Drogenmafia, Häusermafia, Kriegsverbrecher, Warlords, Geldmafia und viele Terrorbanden. Geflüchtete Menschen aus Afghanistan im Iran, in Pakistan und überall auf der Welt sind rechtlos und werden diskriminiert, gehetzt, vertrieben, terrorisiert.

Das Land Afghanistan braucht Frieden, Sicherheit, soziale Gerechtigkeit und Brot und keine NATO, keine US-Aggressoren, keine Taliban, keine Kriegsverbrecher und keine Warlords. Trotz 20 Jahren Anwesenheit der Nato in Afghanistan haben Millionen keine Sicherheit, kein Brot, kein sauberes Wasser, keine medizinische Hilfe, kein Dach über dem Kopf.

Daher braucht das Land eine Kultur des Friedens und nicht eine Kultur des Krieges.

Anlässlich der intensiven rassistischen Diskriminierung und Terrorwelle gegenüber geflüchteten Menschen aus Afghanistan und Nichtstun des Marionettenregimes von Ghani und Abdullah wollen wir protestieren und auf ständige rassistische Zustände und Terroraktionen gegen geflüchtete Menschen aufmerksam machen.

Die afghanischen Flüchtlinge haben nirgendwo Schutz vor Terror. Die afghanischen Flüchtlinge sind vergessene Menschen, dem Terror ausgesetzt und ihre Stimme findet nirgendwo Gehör. Wir rufen alle Berliner und Berlinerinnen auf, sich bei diesem Protest mit uns zu solidarisieren.

Wir schweigen nicht. Schweigen ist die Fortsetzung der Geschichte der Diskriminierung.

Das Schweigen angesichts solchen Verbrechens ist eine Art Komplizenschaft mit dem System und dem Gedanken, der die Menschen in Klassen, Religionen, Rassen, Nationalitäten und Geschlechter unterteilt.

Schweigen ist eine Garantie für die Fortsetzung von Unterdrückung und Barbarei.

Wir stehen den Opfern zur Seite und möchten das Mullah-Regime anklagen und verlangen Schadenersatz für die Angehörigen.

Stoppt den Terror gegen die Geflüchteten aus Afghanistan.

Stoppt die Abschiebung der afghanischen Flüchtlinge.

Ein sicherer Aufenthalt für alle Afghanen.
